Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünfspaltigen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 340. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 23. Juli 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 21. Juli. Der heutige „Moniteur" enthält eine ausführliche Correspondenz aus Beirut.

London, 21. Juli, Morgens. Die heutige „Morning-post" sagt, Frankreich wolle 8000 Mann nach Syrien schicken, wolle Truppen nach den Ländern senden, wo die Christen in Gefahr sind. Es wolle eine gemischte Commission ernennen, welche mit der administrativen Reorganisation zum Schutze der Christen beauftragt sein solle. England werde diese Vorschläge Frankreichs in Erwägung ziehen. Eine solche Intervention könnte jedoch nur auf Grund eines mit der Pforte abgeschlossenen Spezialvertrages statthaben. Dies würde einige Unterhandlungen verursachen, die Türkei hätte unterdeß Zeit zur Pacifikation Syriens und die Intervention würde alsdann nutzlos werden.

Paris, 22. Juli, Morgens. Der heutige „Moniteur" sagt: Der Vorschlag Frankreichs ist von den Großmächten beifällig aufgenommen worden. England ist bereit, mit seinen Schiffen mitzuwirken und hat die Sendung von Truppencorps nach Syrien, zu welchen Frankreich das ganze Contingent oder einen großen Theil desselben stellen würde, gutgeheißen. Oesterreich und Rußland haben dieselbe Meinung geäußert; der preußische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herr v. Schleinitz ist zum Prinz-Regenten gereist, um dessen Ordre entgegenzunehmen. Der Charakter der Intervention soll durch eine Uebereinkunft festgestellt werden. Man wartet nur noch auf die Zustimmung der Pforte.

Aus Neapel wird vom 20. d. M. gemeldet, daß Oberst Medici Verstärkungen verlangt habe und daß Garibaldi am 18. auf einem englischen Schiffe abgereist sei. (Woher und wohin abgereist?)

Paris, 20. Juli. Dem Vernehmen nach hat der Vice-König von Egypten auf Anrathen Englands seine Armee zur Verfügung gestellt.

Berichte aus Neapel vom 19. d. melden, daß die Proklamation des Königs einen guten Eindruck gemacht und daß die Nationalgarde den Dienst wieder übernommen habe.

In Palermo hat laut Nachrichten vom 18. d. ein Theil des Ministeriums seine Demission gegeben.

Paris, 21. Juli. Die Session des gesetzgebenden Körpers ist geschlossen. Der „Constitutionnel" enthält einen von Grandguillot unterzeichneten Artikel, in welchem es heißt: Niemand wird erstaunt sein zu vernehmen, daß nächstens französische Truppen nach Syrien eingeschifft werden. Frankreich wird nicht blos das französische Interesse schützen, sondern die allgemeine Sache Europas unterstützen. Die Existenz der Christen im Oriente ist durch die Unterzeichnung des pariser Vertrages gewährleistet. Die Initiative, welche wir ergreifen, ist die treue Erfüllung unserer übernommenen Verpflichtungen. Es ist zu fürchten, daß die machtlose Türkei durch eine ungewisse Repression nicht im Stande sein werde, das Loos der Christen gegen Wechselfälle sicher zu stellen. Frankreich wird offenbar in Uebereinstimmung mit dem Sultan und den Mächten handeln.

London, 20. Juli. Im Unterhause erklärt Lord John Russell auf eine Interpellation von Fergusson, es würden keine französischen Truppen nach Syrien geschickt, Frankreich unterhandle mit den Mächten darüber, ob eine Intervention in Syrien zur Einstellung der dortigen Metzeleien nothwendig sei. Er verspricht ferner Mittheilung der eingegangenen Consular-Berichte aus Beirut.

Turin, 20. Juli. In Genua ist gestern die Nachricht eingetroffen, daß die neapolitanische Regierung die Verlegung der königl. Garde außerhalb der Stadt und die Besetzung der Forts durch die Nationalgarde befohlen hat.

Turin, 20. Juli. Aus Palermo wird von einem abermaligen Ministerwechsel berichtet.

Nach Berichten aus Messina vom 16. Juli rücken die Neapoltaner unter Bosco gegen die Garibaldianer unter Cosenz vor. Medici hat sich aus dem Lager bei Bacellona nach Santa Lucia begeben. Die neapolitanischen Dampfer wagen es nicht mehr aus dem Hafen von Messina auszulaufen.

Mailand, 21. Juli. Die „Unione" vom 20. d. Mts. meldet: Heute wird Victor Emanuel in Turin erwartet, die neapolitanische Gesandtschaft zu empfangen. Die Autonomie Toscana's soll aufhören. Die Diskussion über die neapolitanischen Vorschläge werden erst nach vollbrachter Mission La Greca's in Paris eröffnet werden.

Die „Perseveranza" meldet aus Parlermo vom 17.: Das neapolitanische Lager ist in Bewegung; 5000 kgl. Truppen rücken vor. Medici konzentrirt sich in S. Lucia.

Aus Messina vom 15. wird demselben Blatte gemeldet: General Bosco ist am 14. mit dem ersten, achten und neunten Bataillon, mit einer Feldbatterie von acht Stücken, mit Jägern zu Pferde, Ambulanzen und Lebensmitteln sammt Fourage auf fünf Tage versehen, abgegangen. Man sagt, General Bosco habe sich in Ailazzo mit den kgl. Truppen vereinigt und Medici sei nach Potte retirirt. Die Soldaten setzen in Bosco großes Vertrauen. Die Lebensmittel für Messina kommen aus Neapel. Bosco verlangt eine Verstärkung von 2000 Mann, um sich Cosenz zu nähern.

Livorno, 19. Juli. Der Dampfer, auf welchem Depretis sich befand, erlitt Beschädigungen und flüchtete sich nach Portoferrajo.

Wien, 21. Juli. Aus Turin, vom gestrigen Tage, wird gemeldet: In Neapel hat sich am 16. d. M. der Minister des Innern unter dem Jubel der ihn begleitenden Bevölkerung zur Landung der rückkehrenden 44 Exilirten begeben. General Clary in Sizilien verlangt Verstärkungen; Messina, von Garibaldi eingeschlossen, scheine sich nicht lange halten zu können.

Marseille, 21. Juli. Aus Palermo den 17. meldet man, daß Garibaldi sich dort befinde. Der „City of Aberdeen" hat 1200 Freiwillige gelandet. Ein Regierungsdekret belegt die Kirchen- und Kloster-Güter mit einer Steuer von 20 Prozent.

Bern, 20. Juli. Der Nationalrath hat den Antrag auf Bewaffnung des Landsturmes abgelehnt.

Morgen wird die Session der beiden Räthe zu Ende gehen.

Preußen.

Berlin, 21. Juli. [Amtliches.] Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Die bei den Auseinandersetzungs-Behörden beschäftigten Regierungs-Assessoren Keigel im Departement der General-Kommission zu Breslau, Korn im Departement der Regierung zu Frankfurt, und Gersdorf, im Departement der Regierung zu Sigmaringen, zu Regierungs-Räthen; und den Gerichts-Assessor Karl Albrecht Leopold Hiersemenzel zum Garnison-Auditeur in Graudenz zu ernennen; so wie dem Vermessungs-Revisor Carl Wilhelm Reimmgnn bei der General-Kommission zu Stargard den Titel Rechnungs-Rath zu verleihen.

Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Maj. des Königs allergnädigst geruht: Dem Commandeur des 2ten Garde-Regiments zu Fuß, Obersten v. Bentheim, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Herzogs zu Sachsen-Altenburg Hoh. ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes 2ter Klasse vom herzogl. sachsen-ernestinischen Haus-Orden, so wie dem Commandeur des neumärkischen Dragoner-Regiments (Nr. 3), Major v. Klützow, zur Anlegung des von des Herzogs von Nassau Hoh. ihm verliehenen Komthur-Kreuzes 2ter Klasse mit Schwertern vom Militär- und Civil-Verdienst-Orden Adolphs von Nassau zu ertheilen. (St.-A.)

[Patente.] Dem Kaufmann Herrn J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 18. Juli 1860 ein Einführungs-Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung an Nähmaschinen, welche den Stoff in Falten gelegt unter die Nadel führt, ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile dieser Vorrichtung zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Klempnermeister Friedrich Tradt und dem Maschinenbauer Wilhelm Müller in Dessau ist unter dem 18. Juli 1860 ein Patent auf eine Maschine zum Trocknen der Wolle in der durch Beschreibung, Zeichnung und Modell nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Andere in der Anwendung bekannter Theile dieser Maschine zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Glashüttenbesitzer O. Röhrig zu Sudenburg bei Magdeburg ist unter dem 18. Juli 1860 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes Verfahren, Glas ohne Häfen zu schmelzen, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Einrichtungen zu beschränken, auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

[Militär-Wochenblatt.] v. Puttkammer, Gen-Lt. und Insp. der 2. Art.-Insp., zum Präses der Art.-Prüfungs-Commission und der Prüfungs-Commission für Artillerie-Pr.-Lts. ernannt. Weichbrodt, Hauptm. und 2. Train-Off. vom Train-Bat. V. Armee-Corps, ein Patent seiner Charge bewilligt. Huye, Major von der ostpreußischen Art.-Brig. (Nr. 1) mit seiner bish. Unif., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Held, Corps-Auditeur des IV. Armee-Corps, zum Ober-Auditeur und Mitgliede des General-Auditoriats mit dem Prädikate eines Wirklichen Justizraths ernannt. Großheim, Ober-Auditeur nnd Wirklicher Justizrath beim General-Auditoriat, zum vorsitzenden Rathe des General-Auditoriats mit dem Titel eines Geheimen Justizraths ernannt. Dr. Massalien, Ober-Stabs- und Regimentsarzt vom 10. Inf.-Regt., in gleicher Eigenschaft zum 12. Inf.-Regt., Dr. Rupp, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt vom 18. Inf.-Regt., in gleicher Eigenschaft zum 18. kombin. Inf.-Regt., Dr. Ochwadt, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt vom 21. Inf.-Regt., in gleicher Eigenschaft zum 18. Inf.-Regt., Dr. Ulrich, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt vom 4. Huf.-Regt., in gleicher Eigenschaft zum 1. kombin. Gren.-Regt., Dr. Biefel, Ober-Stabs- und Garnisonarzt zu Breslau, zur interimistischen Wahrnehmung der Ober-Stabs- und Regimentsarzt-Stelle beim 10. kombinirten Infanterie-Regiment, versetzt. Dr. Neithardt, Stabs- und Bats.-Azt des 3. Bats. 7. komb. Inf.-Regts., zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Art-Stelle beim 7. komb. Inf.-Regt., Dr. Mayer, Stabs- und Bats.-Arzt des Füs.-Bats. 7. Inf.-Regts., zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Arzt Stelle beim 6. komb. Inf,-Regt., Dr. Joers, Stabs-Arzt der technischen Militar-Anstalten zu Spandau, zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Arzt-Stelle beim 19. komb. Inf.-Regt., Dr. Korseck, Stabs- und Garnison-Arzt in der Festung Schweidnitz, zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Arzt-Stelle beim 10. Inf.-Regt., Dr. Frey, Stabs- und Garnison-Arzt in der Festung Silberberg, zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Arzt-Stelle beim 11. komb. Inf.-Regt., unter Versetzung in die erledigte Bats.-Arzt-Stelle beim 2. Bat. dess. Regts., Dr. Lagus, Stabs- und Garnison-Arzt in der Festung Kosel, zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Arzt-Stelle beim 22. komb. Inf.-Regt., Dr. Lotsch, Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. 23. komb. Inf.-Regts., zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Arzt-Stelle beim 23. komb. Inf.-Regt., Dr. Heyne, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. 11. komb. Inf.-Regts., zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Arzt-Stelle beim 4. Huf.-Regt., Dr. Wahl, Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. 7. komb. Inf.-Regts., zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Regiments-Arzt-Stelle beim 3. komb. Drag.-Regt., Dr. Stier, Stabs- und Bats-Arzt des 3. Bats. 1. komb. Gren.-Regts., zur Wahrnehmung der Oberstabs- und Garnison-Arzt-Stelle in Breslau, Dr. Schindler, vom 3. Bat. 2. komb. Garde-Regimts., zum 3. Bat. 18. Inf.-Regts., Dr. Lucke, vom 3. Bat. 10. komb. In.-Regts., zum 3. Bat. 26. komb. Inf.-Regts., Dr. Müller, vom 2. Bat. 2. komb. Gren.-Regts., zum 5. Pionnier-Bat., Dr. Stephan, vom 2. Bat. 6. komb. Inf.-Regts., zum 3. Jäger-Bat., Dr. Adler, vom Füs.-Bat. 6. Inf.-Regts., zum 2. Bat. 18. komb. Inf.-Regts., Rutsch, vom Füs.-Bat. 18. Inf.-Regts., zum 2. Bat. 7. Inf.-Regts., Dr. Häring, vom 1. Bat. 7. komb. Inf.-Regts., zum 3. Bat. 7. Inf.-Regts., Dr. Bethge, vom 2. Bat. 18. komb. Inf.-Regts., zum 3. Bat. 6. Inf.-Regts., Dr. Drescher, vom 1. Bat. 18. komb. Inf.-Regts., zum 2. Bat. 6. komb. Inf.-Regts., Dr. Seydel, vom 2. Bat. 19. komb. Inf.-Regts., zum 3. Bat. 12. Inf.-Regts., Köhler, vom 3. Bat. 11. Inf.-Regts., zum 2. Bat. 11. Inf.-Regts., Rath, vom 1. Bat. 22. komb. Inf.-Regts., zum Füs.-Bat. 10. Inf.-Regts., Dr. Langner, vom 1. Bat. 10. komb. Inf.-Regts., zum 3. Bat. 10. komb. Inf.-Regts., Dr. Ewald, vom 3. Bat. 22. komb. Inf.-Regts., zum 3. Bat. 11. komb. Inf.-Regts., Bege, vom 2. Bat. 23. Inf.-Regts., zum Füs.-Bat. 23. Inf.-Regts., Dr. Rost, vom Füs.-Bat. 10. Inf.-Regts., als Stabs- und Garn.-Arzt in Schweidnitz. (Der pp. Rost hat sich um die Garnison-Arzt-Stelle in Schweidnitz beworben und sich zu deren Annahme bereit erklärt, wenngleich er dadurch gegen sein zeitiges Gehalt eine Einbuße von 100 Thlrn. jährlich erleidet.) Die Assistenz-Aerzte: Dr Tzeutschler, vom 5. Jäger-Bat., z. Wahrn. d. stabsärzt. Funkt. beim 3. Bat. 8. komb. Inf.-Regts., Dr. Weise, vom 3. Bat. 2. komb. Garde-Regts., zur Wahrn. der stabsärztl. Funkt. beim 2. Bat. 18. Inf.-Regts. kommandirt. Die Assistenz-Aerzte Dr. v. Franck, vom Garde-Schützen-Bat., z. Wahrn. d. stabsärztl. Funkt. beim 3. Bat. 7. komb. Inf.-Regts., Dr. Winckler, vom 6. Hus.-Regt., z. Wahrn. d. stabsärztl. Funkt. beim 2. Bat. 10. Inf.-Regts., Dr. Weidlich, vom 6. Jäger-Bat., zur Wahrn. der stabsärztl. Funktion beim Füs.-Bataillon 11. Inf.-Regts., Dr. Anton, vom 10. Inf.-Regt., zur Wahrn. d. stabsärztl. Funkt. beim 2. Bat. 12. Inf.-Regts., Dr. Seideler, vom 18. Inf.-Regt., zur Wahrn. der stabsärztlichen Funktion beim 2. Bat. 19. Inf.-Regts., Dr. Pusch, vom 22. kombin. Inf.-Regt., zur Wahrn. der stabsärztl. Funktion beim 1. Bat. 22. kombin. Inf.-Regts., Dr. Zeissing, vom 5. Art.-Regt., zur Wahrn. der stabsärztl. Funktion beim Füs.-Bat. 22. Inf.-Regts., Dr. Rordorf, vom 19. Inf.-Regt., zur Wahrn. der stabsärztl. Funktion beim 2. Bat. 23. Inf.-Regts., Dr. Keßler, v. 22. Inf.-Regt., zur Wahrn. der stabsärztl. Funktion beim 6. Pion.-Bat., Dr. Foest, vom 26. komb. Inf.-Regt., zur Wahrn. der stabsärztl. Funktion beim Füs.-Bat. 38. Inf.-Regts., Dr. Pape, vom 38. Inf.-Regt., zur Wahrnehmung der stabsärztlichen Funktion beim Füs.-Bat. 39. Inf.-Regts., kommandirt. Funck, Assistenzarzt des 5. Artill.-Regmts., entlassen. Die Assistenzärzte: Dr. Rohowski, Assistenzarzt vom 5. Artillerie-, zum 2. komb. Ulan.-Regmt., Dr. Siegert, Assistenzarzt vom 4. Husaren-, zum 3. komb. Dragon.-Regmt., Dr. Götze, Assistenzarzt vom 4. Husaren-, zum 3. komb. Drag.-Regmt., Dr. Schmidt, Assistenzarzt vom 4. Husaren-, zum 3. kombin. Drag.-Regmt., Dr. Rothe, Assistenzarzt vom 35. Infanterie-, zum 4. Husaren-Regmt., Dr. Bauernstein, Assistenzarzt vom 1. komb. Gren.-, zum 7. komb. Inf.-Regmt., Rohde, Assistenzarzt vom 19. Infanterie-, zum 1. komb. Grenadier-Regmt., Dr. Winckler, Assistenzarzt vom 6. komb. Infanterie- zum 21. Inf.-Regt., Dr. Pollack, Assistenzarzt vom 18. Infanterie-, zum 19. Inf.-Regt., Dr. Muß, Unterarzt vom 12. komb. Inf.-Regt., zum 18. Inf.-Regt., Dr. Buski, Assistenzarzt vom 10. Inf.-Regt., zum 12. Inf.-Regt., Heyne, Unterarzt vom 10. Inf.-Regt., zum 19. komb. Infant.-Regt., Dr. Fränkel, Assistenzarzt vom 18. komb. Inf.-Regt., zum 6. komb. Inf.-Regt., Steuer, Assistenzarzt vom 6ten Inf.-Regt., zum 18. komb. Inf.-Regt., Lausch, Unterarzt vom 19. komb. Infanterie-Regt., zum 12. Inf.-Regt., Hirsemann, Assistenzarzt vom 11. Inf.-Regt., zum 10. Inf.-Regt. versetzt.

Berlin, 22. Juli. [Vom Hofe.[Se. Majestät der König von Hannover ist gestern, nach Aufhebung der Tafel, von Potsdam nach Hannover zurückgereist. Se. königl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm gab Sr. Maj. dem Könige bis zum Bahnhofe das Geleite. -- Der Vertreter der hannoverschen Gesandtschaft am hiesigen Hofe, Baron v. Reitzenstein, welcher sich in Begleitung Sr. Maj, des Königs nach Potsdam befunden hatte, kehrte Abends wieder hierher zurück. — Der Minister des Auswärtigen, Herr v. Schleinitz, wird spätestens am Mittwoch von Koblenz hier zurückerwartet. — Der Kriegs-Minister, General-Lieutenant v. Roon, wird sich in kurzem in Dienst-Angelegenheiten nach dem Rhein begeben und darauf nach seiner Rückkehr zu seiner Erholung einen längern Aufenthalt in der Provinz Pommern nehmen. — Der königl. preußische Gesandte bei der hohen Pforte, Graf v. d. Goltz, hat gestern die Rückreise nach Konstantinopel angetreten. (Pr. Z.)

Oesterreich.

Wien, 20. Juli. [Der Fürstencongreß zu Teplitz.] Daß der Monarchencongreß im Laufe der nächsten Woche in Teplitz stattfindet, ist bekannt. Nachdem nämlich der Prinz-Regent von Preußen aus Baden-Baden ein eigenhändiges Schreiben an den Kaiser von Oesterreich gerichtet hatte, so erfolgte von Seite Oesterreichs an Preußen als Antwort die Einladung zu einer Zusammenkunft. Der Prinz-Regent nahm diese Einladung auch an und bestimmte die Zusammenkunft für den 25. Juli d. J. in Teplitz. — In Folge dessen wird Se. Majestät der Kaiser am 24. Juli Abends mit einem Separatzuge der Nordbahn von Wien abreisen und am Mittwoch Früh in Teplitz eintreffen. Se. Majestät begleiten außer dem Ministerpräsidenten Grafen Rechberg und dem ersten Generaladjutanten Grafen Creneville noch eine sehr zahlreiche Suite. Se. Majestät wird den Prinz-Regenten in der Uniform des Obersten jenes Grenadierregiments, dessen Inhaber er ist, mit dem großen Bande des schwarzen Adlerordens empfangen. Der Prinz-Regent wird im Clary'schen Schlosse, dessen Gemächer zum Empfange bereits eingerichtet werden, wohnen, desgleichen die Könige von Baiern, Sachsen und Würtemberg, dann die Herzoge von Braunschweig und Nassau. Auch der König von Hannover soll wieder die versammelten Monarchen mit seinem Besuche in Teplitz überraschen. Den militärischen Ehrendienst soll eine Fahnencompagnie in Begleitung einer Militär-Musikkapelle versehen.

— Die „Ostd. Post" bemerkt: Weder in dem wiener, noch in dem berliner Blatte („Donau-" und „Preuß. Ztg.") geschieht Erwähnung von dem Umstande, daß auch andere deutsche Souveräne in Teplitz anwesend sein werden, und wir haben daher Ursache, anzunehmen, daß die Gerüchte von einem großen deutschen Fürstencongresse in Teplitz unbegründet sind. Der König von Baiern weilt zu Kur in Gräfenberg und wird Se. Maj. der Kaiser dort zum Besuche seines hohen Verwandten erwartet. In Bezug auf die Könige von Sachsen, Würtemberg und Hannover fehlt jeder Anhaltspunkt in den betreffenden Landeszeitungen. Wir glauben auch in der That nicht, daß die Zusammenkunft in Teplitz zu einer Art Seiten- oder Gegenstück der Zusammenkunft in Baden-Baden gestaltet werden soll. Es handelt sich hier ja nicht um eine Demonstration, sondern um das Zustandekommen eines politischen Verständnisses zwischen den beiden Hauptstaaten des deutschen Bundes. Nichts ist natürlicher, einfacher und logischer, als daß die beiden Souveräne sich endlich selber sprechen. In Baden die Demonstration; in Teplitz die Praxis!

Gräfenberg, 18. Juli. [Der König von Baiern.] König Max von Baiern langte vor einigen Tagen mit Gefolge hier an. General-Lieutenant Laroche, General Graf von der Tann, Baron Leonroth und der Leibarzt Geheimrath Professor Gietl begleiten ihn. Der König bezog das neu erbaute Kurhaus des Badearztes Dr. Schindler, welches auf dem reizendsten Punkte der Kolonie steht, und die blau-weiße Fahne, auf der Spitze des Hauses flaggend, wird in weiter Ferne schon gesehen. Der König befolgt genau und pünktlich die ihm angeordnete Behandlungsweise. Nach seiner Kur, die schon um 5 Uhr Morgens beginnt, macht er seine Promenade zu den Quellen. Um 8 Uhr nimmt er das Frühstück ein: Brot, Milch und Erdbeeren. Eben so frugal ist das Mittagsmahl um 12 Uhr: eine Fleischspeise mit Gemüse und frisches Quellwasser und zum Abendbrote wieder Milch und Erdbeeren.

Mit heiter lächelndem Gesichte sehen wir ihn täglich im regen Gespräche durch die reizenden Gebirgspartien wandeln und die Kurgäste freundlich begrüßen. Es war mir von hohem Interesse, als der von der prachtvollen Fernsicht ergriffene König, eben als ich und mein Begleiter an ihm vorüberziehen wollten, sich umdrehend zu uns wendete und sein Entzücken über den herrlichen Abend uns zurief.

Gestern war Kränzchen im großen Kurhause, das Priesnitz im Jahre 1838 erbaute. Der Kursalon ist größer, als bei uns der Sperlsaal, es ist derselbe, der beim Aufführen des Baues in sich zusammenstürzte und unter seinem Schutte bei 16 Arbeiter begrub. Priesnitz selbst hatte so eben den Bau verlassen, und er war kaum 20 Schritte entfrent, als das Unglück geschah. Zu den Bällen in Gräfenberg werden auch die Kurgäste vom nahen Freiwaldau und Lindewiese, meist Militärs, geladen, welche auch gestern zahlreich herüberzogen. König Max beehrte den Ball mit seiner Gegenwart. Sämmtliche Kurgäste machten Front, am Hause wurde der König von unserem wackern Saal-Ausschusse, Husaren-Ober-Lieutenant Bergner, unter den Klängen der baierischen Volkshymne empfangen. Im lebhaften Gespräche mit den ihm vorgestellten Herren und Damen verweilte der König über zwei Stunden auf dem Balle. Zur Begrüßung des Königs war am 14. d. Mts. Erzherzog Ferdinand Karl angelangt, und man trägt sich hier mit der bestimmten Hoffnung, daß Gräfenberg auch noch die hohe Ehre eines Besuches unsers Kaisers und des Prinz-Regenten von Preußen mit Nächstem zu Theil werden soll. (Ostd. Post.)

Pesth, 20. Juli, Nachts. [Unruhige Auftritte.] Nach 9 Uhr bildete sich vor der Wohnung des Superintendenten Szekacs eine Versammlung, und sang den „Szozat". Ein Polizeibeamter mit einigen Wachtmännern zerstreute die Menge. Hierauf eine massenhafte Ansammlung auf der Landstraße. Ein mit der Wache erscheinender Polizeibeamter wurde verhöhnt, in Folge dessen die Militärpolizeiwache in größerer Anzahl einschreiten mußte, um die Straße frei zu machen. Nach einer Stunde war die Ordnung wieder vollkommen hergestellt, (Wiener Ztg.)

Einem Privatbriefe dd. Pesth, 20. Juli entnimmt der „Wanderer" Folgendes: Trotz des Regenwetters sollte gestern dem neu erwählten Superintendenten Doktor Szekacs ein Fackelzug von Studirenden gebracht werden, er mußte jedoch unterbleiben. Bereits gegen 8 Uhr begannen Patrouillen die Stadt zu durchziehen, namentlich bemerkte man solche in der Weiznergasse, Brünnlgasse, und in der Nähe des Hotels „zur Königin von England" (das Absteigequartier des von Raab angelangten Superintendenten Haubner), vor Fillingers Café u. a. O. Letzteres Café so wie das zum „Zrinyi" und einige andere Kaffeehäuser wurden um 9 Uhr gesperrt, und es durfte kein Gast daselbst verbleiben. Beim Nationaltheater, in der Weiznerstraße und am

deutschen Theaterplatze marschirten Truppen auf, welche die Plätze bis spät in die Nacht besetzt hielten.

Die Patrouillen marschirten wie im Belagerungszustande mit Vor- und Nachhut, mit gespanntem Hahn; Pfeifen und lärmendes Geschrei machte sich auf ihrem Marsche hörbar. In der Nähe des Café zum „Trinyi“ wurde Angesichts des Publikums zum Laden kommandirt und geladen.

Zum vorbereiteten Fackelzug kam es nicht; denn Jeder, welcher mit einer Fackel auf der Gasse erschien, wurde angehalten und ihm die Fackel abgenommen. Hierbei wie bei anderen Anlässen kam es zu Reibungen, was Arretirungen zur Folge hatte. Manchem von den Arretirten wurden die Hände auf den Rücken gebunden. Wie man erzählte, sollen sich unter den Verhafteten auch Professoren befunden haben. — Um Mitternacht soll jedoch der größte Theil der Verhafteten wieder entlassen worden sein. — Im Gasthause zum „Hopfengarten“ mußte nach 10 Uhr auf polizeilichen Befehl die Musik eingestellt werden. — Die Truppenmassen und die militärischen Maßregeln belebten die Gassen und Plätze der Stadt in ungewöhnlicher Weise.

Heute herrscht vollkommene Ruhe.

Frankreich.

Paris, 19. Juli. [Tagesbericht.] An der Spitze seines amtlichen Theiles veröffentlich der „Moniteur“ folgenden Brief, der, vom Sultan an den Kaiser Napoleon gerichtet, im Original Herrn v. Lavalette in Konstantinopel übergeben und von diesem auf telegraphischem Wege hierher notificirt worden ist:

„Palast von Dolma Bagtsche, 16. Juli. Mir liegt daran, daß Ew. Majestät wisse, mit welchem Schmerze ich die Ereignisse in Syrien vernommen habe. Seien Sie überzeugt, daß ich alle meine Kräfte aufbieten werde, um die Ordnung und die Sicherheit dort wieder herzustellen, die Schuldigen, wer sie auch sein mögen, streng zu bestrafen und Allen Recht zu verschaffen. Damit kein Zweifei über die Absichten meiner Regierung sein könne, habe ich meinen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, dessen Grundsätze Ew. Majestät bekannt sind, diesen wichtigen Auftrag geben wollen.“

Der päpstliche Stuhl beharrt bei der Weigerung, den Abbé Maret als Bischof von Vannes zu bestätigen. Der Kaiser hat beschlossen, den Bischofsstuhl unter diesen Umständen unbesetzt zu lassen. — Betreffs der italienischen Angelegenheiten versichert man in den hiesigen officiellen Kreisen, daß Preußen und Rußland nicht wünschen, daß die Revolution in Italien noch weitere Fortschritte mache, und daß Frankreich in Turin den Rath ertheile, gemäßigt aufzutreten und diese Mächte durch Nichtbefolgung ihrer Rathschläge nicht vor den Kopf zu stoßen. — Die halbamtlichen Blätter enthalten folgende Note: „Einige Journale behaupten nochmals, daß unsere Truppen binnen Kurzem Rom verlassen werden. Dieses Gerücht steht mit der bevorstehenden Abreise des Generals Goyon in Verbindung. Unsere Truppen sind nicht zurückberufen worden. Herr v. Goyon hat einen Urlaub erhalten. Das ist die einfache Wahrheit.“ — Nach Briefen aus Turin hat Amari die ihm von Garibaldi in dem neuen Ministerium angebotene Stelle nicht angenommen. — Ludwig Kossuth trifft heute mit seiner Familie hier ein auf dem Wege nach der Schweiz, wo er einige Wochen zubringen will.

Lola Montez, Gräfin von Landsfeld, starb in New-York am 4. Juli an einem Nervenschlage.

=bb= **Breslau,** 23. Juli. [Wasserstand.] Die Befürchtung, die in der gestrigen Zeitung ausgesprochen worden ist, hat sich zwar verwirklicht, aber zum Glück nur in einem Grade, daß keine Ursache zu einer weiteren Besorgniß vorhanden ist. Das Wasser ist seit Sonnabend in unserer Oder zwar gewachsen, aber nur um 8 Zoll, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ein weiteres Steigen nicht stattfinden wird. Hoffen wir, daß hiermit die Kalamitäten, durch Ueberschwemmung hervorgerufen, für dieses Jahr überstanden sind.

Breslau, 23. Juli. [Diebstähle.] Gestohlen wurde: Hummerei 17 ein Waschschaff, im Werth von 20 Sgr.; Klosterstraße Nr. 1a. ein grünseidener Regenschirm mit weißem Horngriff und 2 als Hintergrund dienende bewegliche Wände, die eine derselben von himmelblauem Thibet, die andere von rehbraunem Twill.

In der verflossenen Woche sind excl. 2 todtgeborener Kinder 28 männliche und 43 weibliche, zusammen 71 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 1, im Hospital der Elisabetinerinnen 1, im Hospital der barmherzigen Brüder 4 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 1 Person.

Verloren wurde: eine Brieftasche von rothem Leder, in welcher 2 Schuldscheine über resp. 15 Thlr. und 4 Thlr. und ein vom k. Landraths-Amt zu Trebnitz für den Getreide- und Viehmäkler „Gottlieb Radlinsky“ ausgestellter Gewerbeschein sich befanden.

Gefunden wurden: ein Portemonnaie mit Inhalt; eine Kriegsdenkmünze pro 1813/14 und 1 Kollegienheft ohne Namen. (Pol.-Bl.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 68, 20, hob sich auf 68, 35 und schloß bei geringem Geschäfte in träger Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛ eingetroffen.

Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 25. 4½proz. Rente 97, 25. 3proz. Spanier 47⅝. 1proz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 505. Credit-mobilier-Aktien 677. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Franz-Joseph —. Oesterr. Kredit-Aktien 382.

London, 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 12 Fl. 93 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5¼ Sch.

Consols 93⅛. 1proz. Spanier 39½. Mexikaner 20¾. Sardinier 83½. 5proz. Russen 108. 4½proz. Russen 94.

Der Dampfer „Europa“ ist aus Newyork eingetroffen.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Noten-Umlauf von 22,176,165 Pfd. und einen Metallvorrath von 16,007,843 Pfd.

Wien, 21. Juli, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. Course behauptet. Neueste Loose 96, —.

5proz. Metalliques 70, 50. 4½proz. Metalliques 62, 50. Bank-Aktien 845. Nordbahn 189, 20. 1854er Loose 96, —. National-Anlehen 80, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 259, —. Credit-Aktien 190, 30. London 126, 25. Hamburg 96, —. Paris 50, 30. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 192, —. Lombardische Eisenbahn 151, —. Neue Loose 106, 50.

Frankfurt a. M., 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Flauere Stimmung in Folge der auswärtigen niedrigeren Notirungen.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 128¼. Wiener Wechsel 91¾. Darmstädter Bankaktien 173. Darmstädter Zettelbank 231½. 5prozent. Metalliques 54⅛. 4½proz. Metalliques 48¼. 1854er Loose 72½. Oesterr. National-Anleihe 60⅝. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 241. Oesterr. Bank-Antheile 773. Oesterreich. Credit-Aktien 172½. Neueste österreich. Anleihe 75¾. Oesterr. Elisabet-Bahn 145¼. Rhein-Nahe-Bahn 38. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 102.

Hamburg, 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Börse geschäftslos.

Schluß-Course: National-Anleihe 62. Oesterr. Credit-Aktien 73½. Vereinsbank 98½. Norddeutsche Bank 83¾. Wien —, —.

Hamburg, 21. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, ab auswärts bei geringem Geschäft letzte Preise zu bedingen. Roggen loco still, ab Königsberg Juli-August 72—73 bezahlt. Oel pr. Juli 26¼, pr. Oktober 26⅝. Kaffee ruhig.

Liverpool, 21. Juli. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 21. Juli. [Wochenbericht.] Der Verkehr ist schwächer geworden; aber er hat noch nicht jenes Niveau erreicht, welches man mit dem Prädikat „geschäftslos bezeichnen müßte. Ja wir finden, daß im Verhältniß zur Jahreszeit noch eine ziemlich gute Lebhaftigkeit fortbesteht, und namentlich die Course nicht die Zeichen der Ermattung an sich tragen, welche sonst das Ergebniß der jetzigen Jahreszeit sind. Die kaiserliche Entschließung, künftig die Einführung neuer Steuern und Auflagen und die Erhöhung bestehender Steuern und Gebührensätze, bei den direkten Steuern u. s. w., endlich die Aufnahme von neuen Anlehen, nur mit Zustimmung des verstärkten Reichsraths anzuordnen, hat nur einen verhältnißmäßig kleinen und vorübergehenden Aufschwung veranlaßt. Es ist kein gutes Zeichen, daß man in Wien nur an der Nachbörse Kreditaktien von 191,50 auf 192,30 steigen lassen konnte, um im regelmäßigen Geschäfte auf 191,40 zurückzugehen, während der Valuten-Cours (London 126,25) nicht um ein Jota variirte. Wir haben keinen Grund, die sich in diesen Ziffern aussprechende Auffassung der wiener Börse zu korrigiren und jener Maßregel eine größere Bedeutung beizulegen.

Die Einnahmen der preußischen Eisenbahnen im Juni sind günstig, sie ergeben nach dem „Staatsanz.“ 17,3 Prozent und bis Ende Juni 10,1 Prozent mehr, als voriges Jahr, während das letztere den Juni nur mit 11,6 Prozent und das erste Halbjahr mit 4,0 Prozent Ausfall abschloß. Diese Zahlen gewähren, obwohl sie nicht ganz korrekt sind, doch einen Anhaltspunkt und stellen die Thatsache fest, daß die Zunahme der Einnahmen in diesem Jahre nicht allein den Ausfall des vorigen Jahres deckt, sondern auch denselben übersteigt. Im Jahre 1859 waren 642,41 Meilen im Betriebe, abgesehen von denjenigen Strecken, welche sich wegen der Zeit ihrer Eröffnung nicht zu Vergleichungen eignen. Hinzugetreten sind auf den Staatsbahnen 0,02 Meilen, der Oberschlesischen 2,75, Breslau-Posen-Glogauer 0,02, Anhalter 16,81 und der Thüringischen (bis Ende Juni, gegen die durchschnittliche Betriebsstrecke des vorigen Jahres) 2,62 Meilen, also 22,22 Meilen. Es ergiebt sich hiernach im laufenden Jahre eine Betriebsstrecke von 664,63 Meilen und mit Berücksichtigung dieser Veränderungen berechnen sich folgende Einnahmen pro Meile:

	Juni d. J.	Differenz gegen 1859.	Bis Ende Juni d. J.	Differenz gegen 1859.
Alle Bahnen	4,742	+ 559	25,406	+ 1,532
Privatbahnen	4,867	+ 581	25,813	+ 1,420
Staatsbahnen	4,373	+ 543	24,193	+ 2,084

Diese Durchschnitts-Ziffern geben nur einen Maßstab von dem Verkehr im Allgemeinen, das Ergebniß der einzelnen Bahnen differirt sehr bedeutend, so hat Oppeln-Tarnowitz mit der relativ niedrigsten Einnahme bis Ende Juni nur 4802 Thlr. pr. Meile, 701 mehr, Kosel-Oderberg nur 460 Thlr. mehr als v. J. ergeben, während sich für Köln-Minden mit den relativ höchsten Einnahmen von 49,159 Thlr. per Meile ein Plus von 5638, für die Oberschlesische bei 34,302 Thlr. per Meile, ein Plus von 4716 Thlr. berechnet. Es kommt aber bei der Beurtheilung dieser Mehr-Einnahmen auch das an der Dividende theilnehmende Aktien-Kapital in Betracht, so ergiebt das Plus der Köln-Mindener von 208,866 Thlr., 1,6 Procent, der Oberschlesischen von 294,763 Thlr., 2,4 Procent und der Potsdam-Magdeburger von nur 60,474 Thlr., voll 1,5 Procent des Aktien-Kapitals. — Die Berlin-Stettiner hat bis Ende Juni 38,929 Thlr. Mehr-Einnahme erzielt und im vorigen Jahre unter den bekanntlich ungünstigen Verhältnissen 5⅗ Procent Dividende vertheilt. Die General-Veesammlung beschloß, diejenigen 60,000 Thlr. als Reserve zur eventuellen Aufbesserung der Dividende bis zu 6 Prozent zu verwenden, welche die Staats-Regierung als Generalkosten zum Bau der Hinterpommerschen Bahn zahlt. Diese repräsentiren allerdings nur circa 1 Proc. des Stamm-Kapitals, da aber das vorige Jahr unter den herrschenden ungünstigen Verhältnissen mit 5⅗ Proc. Reinertrag abschloß, so erscheint immerhin jene Reserve genügend, auf längere Zeit eine sechsprocentige Dividende zu sichern. Auch die Einnahmen der Hinterpommerschen Bahn sind steigend und haben im Juni die höchste Monats-Einnahme dieses Jahres um 6400 Thlr., mehr als 33 Procent überschritten.

Wir gedenken weiter der Einnahmen der linksrheinischen Bahnen. Sie betrugen im Juni auf der Strecke Köln-Bingen 4642 Thlr., Bingen-Mainz 3823 Thlr. per Meile, doch ist zu berücksichtigen, daß von der ersteren Köln-Rolandseck schon längere Zeit im Betriebe ist; Rolandseck-Bingen allein hat 3404 Thlr. per Meile ergeben. Im Gegensatz zu anderen Bahnen, fällt bei diesen die Haupt-Einnahme auf den Personen-Verkehr, welcher auf der Strecke Köln-Bingen 68 Prozent, Bingen-Mainz 65 Prozent der Gesammt-Einnahme brachte, weil der Güter-Verkehr, ganz besonders auf einer großen internationalen Verkehrsstraße wie die linksrheinische, längere Zeit zu seiner Entwickelung bedarf, als der Personenverkehr. Es ist aber mit Sicherheit vorauszusetzen, daß auch der Waaren-Zug bald größere Resultate liefern und sich in dem Zusammenwirken beider Verkehrs-Elemente die von diesen Bahnen gehegten Erwartungen erfüllen werden. Der Monat Juli wird aller Voraussicht nach noch größere Ergebnisse als der Juni liefern. Jedenfalls ist die Erscheinung hervorzuheben, daß neu dem Betriebe hinzugetretene Strecken in solcher Weise, wie hier, mit den älteren in den Einnahmen konkurriren; wir dürfen, was insbesondere Mainz-Ludwigshafen betrifft, bereits voraussetzen, daß eine Schmälerung der Dividende, in Folge des von 4 auf 9 Millionen Gulden gestiegenen Stamm-Aktien-Kapitals, nicht bevorsteht. Erst wenn durch die Verkehrs-Entwickelung die Ertragsfähigkeit des ganzen Unternehmens faktisch dargelegt ist und sich der Cours der Aktien entsprechend fixirt hat, wird die neunte Million, deren Emission die General-Versammlung vom 5. Januar beschlossen hat, den Aktionären angeboten werden, Der Umtausch der andern 1,200,000 Gulden bei der großherzogl. hessischen Regierung gegen Prioritäten bedarf zunächst noch der Zustimmung der erst im Monat September zusammentretenden ersten hessischen Kammer und hat auch dann erst innerhalb zweier Jahre zu erfolgen; aus bester Quelle können wir versichern, daß die Verwaltung in der Lage ist, diese Frist und mit ihr die Chancen benutzen zu können, welche das Unternehmen, bei seiner bereits dargelegten Entwickelungsfähigkeit, bietet. Unter solchen Verhältnissen war die größere Beachtung, welche Rheinische und Mainz-Ludwigshafener Aktien fanden, wohl gerechtfertigt; die Cours-Differenz zwischen beiden findet in der Verscheidenheit der Anlagekosten eine hinreichende Begründung.

In preußischen Fonds, Pfand- und Rentenbriefen und Prioritäten hat das Geschäft abgenommen; ungeachtet der schwächeren Nachfrage notiren wir mehrere Course höher und nur sehr wenige eine Kleinigkeit niedriger. Der Prioritätenmarkt zeigt eine feste Haltung und schließen unter anderem 4½proz. Köln-Mindener III. und Rhein-Nahe ½, Oberschlesische F. 1 Proz. besser, als vor acht Tagen. Alles spricht dafür, daß mit der Abnahme der Nachfrage sich auch das Angebot reducirt hat und also die große Masse dieser Papiere in festen Händen liegt. Prioritäten, welche wie 4½proz. Rheinische, noch aus erster Hand auf den Markt kommen, können von dieser Festigkeit vorläufig nichts profitiren, doch spricht das nicht gegen die Berechtigung derselben für eine Cours-Steigerung.

Die Coursbewegung war in dieser Woche folgende: Es standen am:

	am 14. Juni	höchst. Cours	niedr. Cours	20. Juli
Eisenbahn-Aktien				
Bergisch-Märkische	84	85	84	84
Berlin-Anhalt	116½	118	116½	118
Berlin-Potsd.-Magdeb.	134⅝	135	134⅝	135
Köln-Minden	134¾	134¾	134	134¼
Mainz-Ludwigsh.	99¼	101¾	99	101¾
Mecklenburg	47½	47½	47	47¼
Nordbahn	48¾	48⅞	48½	48⅞
Oberschlesische A. u. C.	129	129¼	128	129
Rheinische	84	86½	84	86⅛
Oesterr. Staatsbahn	135	136¼	134	135
Bank-Aktien:				
Preuß. Bank-Antheile	131	134¾	134	134¾
Dessauer Landesbank	20½	22½	20½	22½
Credit-Aktien:				
Darmstädter	68½	69½	68½	69¼
Dessauer	14	14¼	13¾	13¾
Oesterreichische	74¾	75	73¼	74¾
Genfer	23½	23½	23	23
Kommandit-Antheile:				
Disconto-Gesellschaft	83½	84	83½	83¾
Fonds:				
5% Anleihe	105¼	105½	105¼	105½
4½% Anleihen	100½	100½	100½	100½
Staatsschuldscheine	85¾	85¾	85½	85½
Oesterr. Nat.-Anleihe	62⅝	62⅞	62⅛	62¾
Neue Oesterreichische Prämien-Anleihe	75½	75½	74¼	75¼

Berlin, 21. Juli. Weizen loco 70—82 Thlr. pr. 2100pfd. — Roggen loco 50 Thlr. pr. 2000pfd. bez., schwimmend eine Ladung im Kanal 80 Pfd. à 49¾ Thlr. pr. 2000pfd. bez., Juli 49¾—½—⅝ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 48—47¾ Thlr. bez. und Gld., 48 Thlr. Br., August-September 47¼—⅛ Thlr. bez., September-Oktober 47⅛—46¾—47 Thlr. bez. und Br., 46¾ Thlr. Gld., Oktober-November 46¼—46—¼ Thlr. bez., Frühjahr 45 Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 38—44 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer, loco 26—29 Thlr., Lieferung pr. Juli 25¼ Thlr. nominell, Juli-August 24½ Thlr. bez. und Br., September-Oktober 23¾ Thlr. Br., 24½ Thlr. Gld., Oktober-November 23½ Thlr. bez., Frühjahr 23¾—½ Thlr. bezahlt.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—54 Thlr.

Rüböl loco 11⅞ Thlr. Br., Juli und Juli-August 11⅚ Thlr. Br., 11¾ Thlr. Gld., August-September 11⅚ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 11⅚—11/12 Thlr. bez., 12 Thlr. Br., 11⅞ Thlr. Gld., Oktober-November 12 Thlr. bez. und Gld., 12 11/12 Thlr. Br., November-Dezember 12 1/12—⅛ Thlr. bez. und Gld., 12¼ Thlr. Br.

Leinöl loco und Lieferung ohne Aenderung.

Spiritus loco ohne Faß 18 1/12—⅛ Thl. bez., Juli, Juli-August und August-September 17 7/12—¾ Thlr. bez. und Br., 17⅔ Thlr. Gld., September-Oktober 17½—⅔ Thlr. bez. und Br., 17⅜ Thlr. Gld., Oktober-November 16½ Thlr. bez. und Gld., 16 7/12 Thlr. Br., November-Dezember 16—1/12 Thlr. bez., 16⅛ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., Frühj. 16⅓—½ Thlr. bez.

Weizen geschäftslos. — Roggen verkehrte auch heute, trotzdem die auswärtigen Märkte, namentlich Breslau, wesentlich höhere Preise melden, in matter Haltung; der Werth erfuhr indeß wenig Veränderung. Das Geschäft war sehr gering, eben so in loco, worin die Preise fest blieben. — Rüböl bei anhaltend stillem Geschäft in fester Haltung. — Für Spiritus war überwiegende Kauflust, und Preise daher bei belebtem Geschäft merklich höher. Gekündigt 30,000 Quart.

Berliner Börse vom 21. Juli 1860.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	100½ bz.
dito 1853	4	95 G.
dito 1859	5	105½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116⅜ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	90¼ bz.
dito dito	4	99¼ B.
Pommersche	3½	88⅜ bz.
dito neue	4	96½ G.
Posensche	4	100¼ G.
dito	3½	92½ G.
dito neue	4	91¼ B.
Schlesische	3½	89⅝ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	96⅝ bz.
Pommersche	4	96 bz.
Posensche	4	93⅝ B.
Preussische	4	91½ bz.
Westf. u. Rhein.	4	94¾ bz.
Sächsische	4	96 B.
Schlesische	4	95¾ G.
Louisdor	—	108⅛ G.
Goldkronen	—	9. 2 bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	55¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	75 B.
dito neue 100 fl.L.	—	55¼ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	62¼ à ⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105 B.
dito 5. Anleihe	5	93¾ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	87⅝ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91¼ bz.
dito à 300 Fl.	5	94¼ B.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43 bz.
Baden 35 Fl.	—	30¼ B.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	75½ G.
Aach.-Mastricht.	—	4	16½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	74 bz. (m. C. Nr. 5)
Berg.-Märkische	4½	4	84 bz
Berlin-Anhalter.	7⅔	4	117¾ bz.
Berlin-Hamburg.	5½	4	110 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	134⅝ G.
Berlin-Stettiner	5⅗	4	107½ bz. (ex Div.)
Breslau-Freib.	4	4	86 B.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	134¾ bz.
Franz.St.-Eisb.	7	5	133 à 133¼ bz.
Ludw.-Bexbach.	9⅓	4	128 B.
Magd. Halberst.	13	4	200 B.
Magd.-Wittenb.	5 1/10	4	35½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	101 à 101½ bz (m. C. Nr. 2)
Mecklenburger	1½	4	47¼ B.
Münster-Hamm.	4	4	90 bz.
Neisse-Brieger	2	4	56½ G.
Niederschles.	4	4	93½ bz.
N.-Schl. Zwgb.	½	4	— —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	48½ à ¼ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	128¼ à ½ bz.
Oberschles B.	6 1/12	3½	117½ B.
dito C.	6 1/12	3½	128¼ à ½ bz.
dito Prior. A.	—	4	94 G.
dito Prior. B.	—	3½	79¼ B. Lit. C. 87¼ G.
dito Prior. D.	—	4	87⅜ bz.
dito Prior. E.	—	3½	75 G.
dito Prior. F.	—	4½	94¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	34½ G.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅛	4	52½ bz.
Rheinische	5	4	86 à 86⅛ bz.
dito (St.) Pr.	5	4	90 bz.
dito Prior.	—	4	85¾ B.
dito v. St. gar.	—	3½	80 G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	36 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	75½ bz. u. G.
Starg.-Posener	3½	3½	81½ bz.
Thüringer.	5⅛	4	109 B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	37½ G.
dito Prior.	—	4	78¾ bz.
dito III Em.	—	4½	84 B.
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	80 B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1859	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	5 11/12	4	118¾ B.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	81 bz. u. G.
Berl. W.-Cred G.	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	69¼ B.
Bremer „	5	4	96½ etw. bz.
Coburg. Crdit.A.	2	4	52½ etw. bz. u. G.
Darmst. Zettel-B	4	4	92¼ G.
Darmst (abgest.)	4	4	68½ G.
Dess.Creditb.-A	4	4	13¾ à ½ à ⅝ bz.
Disc.-Cm.-Anth	4	4	83½ G.
Genf.Creditb.-A	—	4	22¾ bz. u. B.
Geraer Bank	3½	4	70 G.
Hamb.Nrd.Bank	4⅗	4	82½ B.
„ Ver.- „	4 7/11	4	97¾ G.
Hannov. „	—	4	90⅜ G. (ex. D.)
Leipziger „	3	4	65¼ bz. u. G.
Luxembg. Bank	4	4	79 bz. u. G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	77 G.
Mein.-Crditb.-A.	4	4	67 B.
Minerva-Bwg. A.	—	5	26¼ bz.
Oestorr.Crdtb.A.	6	5	73¼ à ¾ bz. u. B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	78¼ à ½ bz
Preuss. B.-Anth	6¾	4½	134¾ bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	78¾ bz. u. G.
Thüringer Bank	—	4	50 G.
Weimar. Bank	3½	4	78¾ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	150¼ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 17⅜ bz.
Paris	2 M.	78⅝ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	78 bz.
dito	2 M.	77½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99½ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 G.
Petersburg	3 W.	97⅜ bz.
Bremen	8 T.	107⅞ bz.
Warschau	8 T.	87⅝ B.

≃ **Breslau,** 23. Juli. [Produktenmarkt.] Fester Haltung für sämmtliche Getreidearten, geringe Zufuhren, schwaches Angebot von Bodenlägern, mäßige Kauflust, nur für Roggen guter Begehr, letzte Preise behauptet. — Oel- und Kleesaaten unverändert, und für ganz trockene Qualitäten von Raps und Rübsen über höchste Notirungen bezahlt. — Spiritus fester, pro 100 Quart loco 17½, Juli 17 1/12 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	85	88	92	95
Gelber Weizen	80	84	87	90
dito mit Bruch	68	72	74	76
Roggen	62	65	68	70
Gerste	38	42	45	50
Hafer	25	27	29	31
Kocherbsen	52	54	56	58
Futtererbsen	44	46	48	50
Wicken	40	42	45	48

	Sgr.				
Winterraps	60	66	70	75	80
Winterrübsen	88	90	92	94	96
Avel	88	90	92	94	96
Schlagleinsaat	68	70	75	80	—
	Thlr.				
Rothe Kleesaat	9	10	11	11½	12¼
Weiße dito	11	13	15	16	18
Thymothee	7	7½	8	8½	8¾

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Görlitz. Weizen 78¾—98¾ Sgr., Roggen 63¾—68¾ Sgr., Gerste 48¾—53¾ Sgr., Hafer 27½—37½ Sgr., Erbsen 65—67½ Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 5—6 Thlr., Ctr. Heu 15—20 Sgr., Pfd. Butter 5—6 Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 23. Juli. (Kleine Preise.) **„Der Freischütz.“** Romantische Oper in 3 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Dinstag, den 24. Juli. (Gewöhnl. Preise.) Viertes Gastspiel der kgl. Hof-Schauspielerin Frau **Marie Kierschner.** Neu einstudirt; **„Der Ball zu Ellerbrunn.“** Lustspiel in 3 Akten von C. Blum. (Hedwig, Frau Marie Kierschner.)

Dinstag, den 24. Juli. (Gewöhnl. Preise.) **Benefiz des Regisseurs Hrn. P. Fröhlich.** 1) Zum ersten Male: **„Signor Carrion.“** Schwank in 1 Akt von Jakobson. Hierauf: **„Die falsche Prima-Donna in Krähwinkel.“** Posse mit Gesang in 2 Akten von Bäuerle.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.